

„Impfstoff scheint diesmal gut zu schützen“

Gesundheitstipp der Muldentalkliniken: Chefarzt Nestler spricht im Interview über die sich entwickelnde Grippewelle

LANDKREIS LEIPZIG. Kein Winter ohne Grippewelle. Wer sich im Herbst impfen ließ, hat dieses Mal offensichtlich gute Karten. Der verwendete Impfstoff scheint in diesem Jahr gut zu schützen. Fragen zum Thema Influenza, der echten Grippe, beantwortet Dr. Kay Nestler, Chefarzt Innere Medizin im Krankenhaus Grimma.

GESUNDHEITSTIPP

gesamt handelt es sich aber um eine für die Jahreszeit übliche Influenza-Aktivität. In anderen europäischen Ländern, wie Frankreich ist die Grippewelle dagegen schon in vollem Gange.

Hat die Grippewelle bereits begonnen?
Aktuell lässt sich nicht sicher absehen, wie die Grippewelle 2017 ausfallen wird. In den vergangenen Jahren hat sie meist im Januar begonnen und drei bis vier Monate ange dauert. Laut Arbeitsgemeinschaft Influenza des Robert-Koch-Instituts hat die Grippewelle in dieser Saison in der 51. Kalenderwoche begonnen. In den ersten Tagen des neuen Jahres ist die Zahl der Neuerkrankungen noch mal gestiegen und liegt derzeit leicht über den Zahlen der beiden Vorjahre. Ins-



Wirkt der Grippeimpfstoff dieses Jahr optimal?
Grippeviren verändern sich ständig und fordern die Impfstoffentwickler immer wieder neu heraus. Nachdem in der letzten Saison die Wirksamkeit des Impfstoffes etwas eingeschränkt war, da sich ein Virus nach Beginn der Impfstoffproduktion nochmals genetisch verändert hatte, scheint der Wirkstoff in diesem Jahr gut zu schützen. Die Zusammensetzung des Impfstoffs wird jedes Jahr neu geprüft und an die erwarteten Erregertypen angepasst.

Wie verläuft eine klassische Grippe?
Die echte Grippe wird häufig mit einem grippalen Infekt verwechselt. Im Gegensatz zum noch deutlich weiter verbreiteten grippalen Infekt verschlechtert sich der Zustand bei einer echten Grippe jedoch relativ rasch. Die Betroffenen entwickeln plötzlich starke Beschwerden mit hohem Fieber, Reizhusten, sowie starken Kopfschmerzen und Schwächegefühl.

Für wen ist eine Grippe besonders gefährlich?
Einen sonst gesunden Menschen zwingt die echte Grippe in der Regel ins Bett, mehr aber auch nicht. Bei Menschen, die bereits

Kay Nestler ist Chefarzt Innere Medizin im Krankenhaus Grimma. Foto: Klinik



Die echte Grippe zwingt einen sonst gesunden Menschen in der Regel ins Bett. Der Betroffene entwickelt plötzlich starke Beschwerden mit hohem Fieber. Foto: dpa

an einer anderen Erkrankung leiden – etwa an Asthma, chronischen Herz-Kreislauf-Beschwerden oder Diabetes – besteht hingegen die Gefahr, dass die Infektion schwer verläuft und es zu gefährlichen Komplikationen wie einer Lungenentzündung kommt. Aus diesem

Grund empfiehlt die Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut Menschen mit solchen Grunderkrankungen, sich gegen die Grippe impfen zu lassen. Dasselbe gilt für medizinisches Personal, um die Ansteckung gefährdeter Personen zu verhindern, Menschen ab einem Alter

von 60 Jahren sowie für Schwangere. Auch sie haben ein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf. Die Influenzaimpfung bietet keinen hundertprozentigen Schutz vor einer Ansteckung, senkt aber das Risiko und mildert den Krankheitsverlauf häufig ab.